



Ergebnisse der Pfarrkonferenz vom 01.04.2017

Was gefällt uns?

- 1. Simulation berücksichtigt den Leitgedanken "Kirche bleibt vor Ort"
- stadtteilbezogene Pastoral
- Konzept hat viel Zeit gekostet und ist überlegt.
- 2 Gemeinden statt 1 Großgemeinde
- Standorte für Gottesdienste in den bisherigen Gemeinden
- Gemeindeleben an 8 Standorten
→ Gemeinde-Erhalt
- Zentrale Pfarreiverwaltung
- Verbesserung der Kommunikation
- für neue Projekte wird Raum geschaffen
- Auswahl der Leitsätze und Entwicklungsbereiche
- alle 8 Standorte haben eine Zukunft
- zentrale Büros (Gemeinde- / Pfarrbüro) mit (verlässlichen) längeren Öffnungszeiten
- Kulturkirche St. Theresia
- Musikkonzept – aufgeteilt nach vokal und instrumental – ist gut
- Förderung der Ehrenamtsarbeit
- Dank an die KOG und Votum für Arbeit und Engagement
- St. Clemens-Kirche als zentralen Ort in Sterkrade zu erhalten
- City-Pastoral in St. Clemens
- Nord / Süd
- Präsenz in den Stadtteilen / Gemeinden
- Stadtteilbezogene Pastoral
- Pastoraler Standort bleibt erhalten
- Überlegung der Verortung von pastoralen MA
- Zentralisierung der Büros / Verwaltung
- Die prinzipielle Struktur ist gut
- Die Leitsätze sind gut!
- Erhalt der Standorte für jede Gemeinde (Heime)

Was sollte überdacht werden?

- Ist Gemeindeleben (aktives) bei der Standortwahl berücksichtigt worden?
 - Gemeinsame Nutzung von Gebäuden mit anderen Konfessionen
 - Wo sind die Ergebnisse aus den AGs geblieben?
-
- "Fördervereine" haben nicht die wirtschaftliche Kraft, eine "Kirche" zu finanzieren. Sie sind unterstützend.
-
- Fahrdienst für ältere Gemeindemitglieder
 - Kommunikation mit Gemeindemitgliedern
 - Finanzierung "Entwicklungsbereiche" unklar
-
- Pfarrei ist die eigentliche Größe, nicht Gemeinde N + S
 - bisherige Gemeinden werden "Orte kirchlichen Lebens"
 - Zuordnung der pastoralen Mitarbeiterinnen zur Pfarrei
 - (evtl. gemeinsames Wohnen der Priester wünschenswert: ein Pastorat)
-
- Gemeindeheim St. Bernardus (Nullansatz)
 - Chormusik?
 - Mieten für Ladenlokale
 - Renovierungskosten
 - Verlagerung TABGHA auf andere Kirche
-
- Zukunft der bisherigen Vereinsstrukturen
 - A-Standorte stehen in besonderer Verantwortung (nicht zurücklehnen)
-
- Jugend fehlt
 - Clemens - als Pfarreistandort?
 - als pastoraler Hauptort?
 - Prozess zu schnell (2018 nur noch Nord- / Südgemeinde)
-
- Schließung der Kirche letztes Mittel!
 - Kann die Schließung des Kindergartens Buchenweg von St. Theresia aufgefangen werden?
 - Wie hoch sind die zu erwartenden "Verluste"?
 - Warum St. Clemens offen gehalten (kein Pfarrsaal, wenig aktives Gemeindeleben) und Herz Jesu (Pfarrsaal vorhanden und gerade renoviert, lebendiges Gemeindeleben) geschlossen?
 - Warum wird St. Josef (Buschhausen) geschlossen, obwohl aktives Gemeindeleben da ist?
 - 2 Pfarrbüros sind zu wenig
 - Denkmalschutz bedacht?
 - Reichen 2 Kirchen für Hochfeste etc. aus?
 - Bistums-Zuwendung an Pfarreien erhöhen
 - Personalbedarf überdenken
 - Führen die Schließungen nicht zu einer Abwärtsspirale?
-
- Denkmalgeschützte Gebäude
 - Gestaltung einer Übergangszeit

Was sollte überdacht werden?

- Verortung der Ehrenamtsakademie und MA (Pastoralteam)
 - Struktur? → Standort → Gemeinderat → PGR?
 - Standort → Verwaltungsausschuss → KV?
 - Gefahr: MA und Übersicht gehen verloren
 - Austausch zwischen Pastoral?
 - Finanzen sicherstellen
 - Was passiert mit den Kirchen?
 - sichtbare Zeichen in der Gesellschaft
 - Wie wird das Eigenengagement eingebunden?
 - An wen soll man sich wenden?
-
- Gottesdienstorte in Krankenhäusern und Altenheimen mit berücksichtigen
 - Wie kann Kirche in Sterkrade ein "Gesicht" bekommen?
 - d.h. den Menschen verpflichtet
 - Klar benennen: Die benannten "Entwicklungsbereiche" brauchen hauptamtliche Begleitung
 - Wie kann "über den Tellerrand hinaus" gedacht werden?
 - Herausforderung: "Beheimatung"
-
- Standorte für Kirche überdenken
 - Warum Clemens und St. Josef Schmachtdorf?
 - Clemens hat zu wenig Räume
 - Reicht der Platz für das Gemeindeleben (Gruppen)?

Unsere Ideen und Anregungen

- "Extremvorschlag"
 - Verkäufe?
 - Neubauten?
- Gemeinde vorbereiten auf Ehrenamtliche
- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Wo treffen sich Kinder und Jugendliche?
- Schlüssiges liturgisches Handeln
- Organisationsformen in ehemaligen Gemeinden
- Förderung der Wortgottesdienste
- Kirche macht zu wenig Werbung
- Neue Formen der Sakramentenvorbereitung (dezentral? Katechumenat)
- Feier der Sakramente an bestehenden Orten / Kirchen
- An Orten kirchlichen Lebens müssen Kinder und Jugendliche sich regelmäßig treffen können. Zusätzlich: OTs o.ä.
- Zielgruppe der 25 bis 35-jährigen in den Blick nehmen
- Kooperation von Orten kirchlichen Lebens und Kindergärten
- Ehrenamtliche Verantwortung an den Orten kirchlichen Lebens für
 - Liturgie (Gebet)
 - Katechese
 - Diakonie
 - Gemeinschaft erleben
- Ausschuss / AG
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Kommunikation
 - Vernetzung (übergreifend)
- Kirche als Gemeindezentrum
- 2 Kirchen: Wo sollen die Kirchgänger hin?
- 8 Standorte: "betriebswirtschaftlich" sinnvoll?
- Einbindung Fördervereins nicht budgetdeckend
- Wo ist die Ökumene eingearbeitet?
- Standorte für die Aktivitäten / Entwicklungsbereiche definieren

Unsere Ideen und Anregungen

- TABGHA anderer Standort
 - Zentralisierung
 - Caritas
 - Klosterladen
 - Allmählicher Übergang 8 → 2 erforderlich
 - Gremien gehen vorweg!
 - 2 Gemeinden bis 2025
 - Clemenskirche räumlich teilen
 - Transformationsprozess 8 → 2 (Menschen mitnehmen!)
-
- Telefonische Erreichbarkeit durch Hotline
 - Innenraum St. Clemens umgestalten
 - Kirchturm für Infos und Mitteilungen nutzen (St. Clemens)
 - Pavillon an Kirchturm setzen (St. Clemens)
 - Zusammenführung der Gemeinden muss langsam und sensibel durchgeführt werden
 - Büchereien erhalten und Aufgaben der Pfarrbüros übernehmen
 - Verlängerung der Öffnungszeiten der Pfarrbüros bei nur 2 Pfarrbüros
 - Einnahme-Situation neu in den Blick nehmen
 - Lieber Gemeindesaal als Kirche schließen
 - Verantwortung gegenüber Vorfahren beachten
 - Optimierung der Verwaltung
 - Standort TABGHA nach St. Barbara verlegen
-
- Duale Nutzung sakraler Gebäude überdenken
-
- St. Barbara (als Beispiel):
 - Mitfinanzierung durch Vereine
 - Königshardter Interessensgemeinschaft als Büronutzer
 - Mehrfachnutzung der Kirche
 - Fairer Umgang mit Mitteln aus Fördervereinen (Nord – Süd)
 - Zentren (Musik, etc.) in die sowieso bestehenden Gemeindeheime (warum bleibt GH Schmachtdorf erhalten?)
 - Umsiedlung Jugendkirche (St. Clemens, Verbindung GOT)
-
- Mitdenken: Kranken-, Altenpastoral & diakonaler Aspekt
 - Vereinzelt: Ein radikaler Schnitt eröffnet Handlungsspielräume
-
- Clemens anders nutzen (Wallfahrt)
St. Bernardus
 - Zwei Standorte mit Platz für Kirche und Räumlichkeit